

Sperrfrist:
Dienstag, 28. Februar 2006
10.00 Uhr



Es gilt das gesprochene Wort

Medienkonferenz vom 28. Februar 2006
Europapolitik: Erfolg durch Pragmatismus

Positionspapier Europapolitik 2006 von economisesuisse

Bemerkungen aus Brüsseler Sicht

Florent Roduit, Delegierter in Brüssel, Mitglied der Geschäftsleitung, economisesuisse

Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist mir ein Anliegen, zwei Sachen besonders zu betonen. Erstens ist economisesuisse im europäischen Wirtschaftsumfeld sehr gut verankert. Und zweitens gründet unsere Position hinsichtlich der Integrationspolitik auf einer allgemeinen Analyse der Entwicklung und der Perspektiven der Europäischen Union. Diese wird in Brüssel gemacht, wo economisesuisse deshalb seit mehreren Jahren eine Geschäftsstelle betreibt.

Unsere Anwesenheit in Brüssel ist wichtig, weil die Institutionen der Europäischen Union und die zahlreichen Organisationen, die sie umgeben, einen ziemlich geschlossenen Mikrokosmos bilden. Es ist unmöglich, alle Entwicklungen dieses Mikrokosmos wahrzunehmen, ohne selbst ebenfalls physisch vor Ort präsent zu sein. Es ist eine Illusion zu glauben, man könne alles von Aussen erfahren, was im Inneren geschieht und insbesondere was dort vorbereitet wird. Das erklärt auch, warum economisesuisse in dieser Stadt Ressourcen für eine Geschäftsstelle aufwendet.

Knapp zusammengefasst, umfassen die Tätigkeiten von economisesuisse in Brüssel folgende drei Aufgaben:

1. Erstens geht es darum, ein enges und stabiles Beziehungsnetzwerk mit der Europäischen Kommission, der Schweizer Mission, den Wirtschaftsvertretern sowie den schweizerischen Medien vor Ort zu bilden.
2. Zweitens müssen die Entwicklungen in den verschiedenen Dossiers, die für Schweizerische Unternehmen von unmittelbarem und vor allem von zukünftigem Interesse sind, so aufmerksam wie möglich verfolgt werden. Es geht aber auch darum, die Entwicklungsprozesse der EU im Allgemeinen zu beobachten. Hier muss vor allem die Entwicklung des Binnenmarktes erwähnt werden – ungeachtet der politischen Probleme, die sich bei seiner Realisierung stellen. Insbesondere ist die Liberalisierung des Elektrizitäts- und Gasmarktes noch nicht verwirklicht worden. Auch die Konkretisierung eines einheitlichen Mark-

tes für Dienstleistungen stagniert. Darunter leidet das Wachstum in der EU, welches zu schwach ist um, das Problem der Arbeitslosigkeit zu lösen. Die Wachstumsraten der EU sind zudem tiefer als diejenigen der wichtigsten Konkurrenzmärkte. Am meisten beunruhigt, dass Europa im Globalisierungsprozess nachhinkt und sich nur mühevoll einen Spitzenplatz im internationalen Wettbewerb erkämpft.

3. Der dritte Auftrag der Geschäftsstelle in Brüssel besteht darin, eine aktive und regelmässige Teilnahme der Schweizer Unternehmen bei den Tätigkeiten und Entscheidungen der UNICE (dem Dachverband der europäischen Wirtschaft), sicherzustellen. Als Mitglied der UNICE, des einflussreichsten Verbandes in Europa, kann economiesuisse bei allen Entscheidungen gleichberechtigt mitbestimmen. Im europäischen Wirtschaftsumfeld wird der Entscheid der Schweiz, der EU nicht beizutreten, gut verstanden. Die Nicht-Mitgliedschaft der Schweiz in der EU hat keinen Einfluss auf den Status von economiesuisse im Rahmen der UNICE.

Auch wenn sich die Schweiz ausserhalb der institutionellen EU befindet, sind die Schweizerischen Unternehmen durch economiesuisse bei den europäischen Wirtschaftsverbänden sehr gut vertreten. Hinzugefügt werden muss, dass die wirtschaftliche Verbindung der EU und der Schweiz bekannt ist – deshalb werden die Argumente von economiesuisse bei der UNICE nicht nur angehört, sondern auch berücksichtigt. Selbstverständlich ermöglicht uns die Mitgliedschaft bei UNICE auch den Austausch von Informationen und nützlichen Erfahrungen mit unseren Schwesterorganisationen.

28. Februar 2006